



- Seite 2: Andacht – Erntedank 2011
- Seite 4: Einladung zum Kartoffelfest in Mesum
- Seite 6: Kirchentag in Dresden
- Seite 10: Tauffest
- Seite 17: Jugendzentrum: Fahrt nach Hellendoorn
- Seite 18: Leitungswechsel im Altenzentrum
- Seite 27: Buchbesprechung

NEUES
AUS
JAKOBI

Erntedank 2011

„**S**ieht, was wir geerntet haben, Gott wir danken dir dafür“, so lautet ein Kinderlied zum Erntedank.

Jedes Jahr werden wir aufgefordert für unsere Ernte zu danken. Für die Dinge des täglichen Bedarfs wie Nahrung, Kleidung und Wohnung, für alles, was uns das Leben möglich macht und mit Sinn und Zufriedenheit erfüllt.

Doch dabei fallen uns sofort Einschränkungen ein. Schon der Dank für den Arbeitsplatz ist immer noch für viele in unserem Land nicht möglich. Immer wieder verlieren Menschen ihre Arbeit. Viele sind in der Falle der Langzeitarbeitslosigkeit. Etliche ältere Arbeitnehmer werden aus dem Erwerbsleben vorzeitig aussortiert.

Zudem wird dieser schlichte Dank kontrastiert von den Bildern hungriger Menschen am Horn von Afrika. Die Begleitmusik unseres wirtschaftlichen Wohlergehens ist eine schwelende Finanzkrise, die den internationalen Handel beeinträchtigen kann. Auch die Landwirtschaft ist betroffen von der langen Trockenheit im Frühjahr und den daraus folgenden Ernteeinbußen.

Wie steht es also mit unserem Dank? Die Klage vieler in unserem Land

mag auf den ersten Blick berechtigt sein. Dennoch geht es selbst den Ärmsten in unserem Land im Vergleich zu den meisten Menschen auf der Erde noch immer



gut. Die Gefährdungen und Krisen weltweit sind ein Produkt eines Wirtschaftens, das auf die Vermehrung von Geld und Macht aus ist. Was uns also wirklich am Danken hindert, sind die allgemeine Verunsicherung und die Ängste, die uns gegenwärtig bedrängen. Wer also Angst hat, dem ist nicht nach Danken zumute.

Wie können wir also unsere Angst überwinden? Kürzlich hörte ich im Radio ein Interview mit einem Börsenfachmann. Nach den Gründen für die Kursstürze in der letzten Zeit gefragt, antwortete der: „Den Leuten fehlt ein Glaube.“ Nun bin ich nicht sicher, ob er den Glauben an Gott meint. Er meinte wahrscheinlich, dass die Börsenleute in den Besorgnissen um die Zukunft, den Befürch-

tungen und der täglichen Verunsicherung durch Informationen und Gerüchte ein Vertrauensfundament brauchen. Ein Glaube also, der nicht durch das tägliche Auf und Ab verunsichert wird.

Blicken wir einmal auf die Bibel, dann erhalten wir durchaus Antworten auf unsere Fragen. Nach der Urkrise schlechthin, der Sintflut, verspricht Gott Noah: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Hier wird der Fortbestand der Erde gewährleistet. Die Abläufe, die uns am Leben erhalten, sollen nicht mehr durch eine Katastrophe gestört werden. Auch die selbstzerstörenden Kräfte des Menschen werden es nicht schaffen diese Welt aus den Fugen zu bringen.

Ein solches Grundvertrauen besiegt alle Angst und macht uns frei zur Arbeit. Die Gestaltung unserer Welt ist von Verantwortung vor Gott und für die Menschen, ja für die ganze Schöpfung geprägt. Die Angst lähmt. Der Glaube versetzt in Bewegung. Der reiche Erntedankaltar ist Ausdruck des Dankes an Gott. Darüber vergessen wir trotzdem die Menschen in Not und Bedrängnis nicht. Wenn wir ihnen helfen, versetzen wir andere in die Lage sich von Existenzsorgen zu befreien und Gott zu danken.

Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht Ihnen
Pfarrer Siegfried Tripp

Auf ein Neues

Liebe Leserinnen und Leser!

Sicher haben Sie es gleich gesehen: Unser Gemeindebrief „Neues aus Jakobi“ ist farbiger geworden. Wir hoffen, dass er Ihnen jetzt noch besser gefällt.

Und was noch zu erwähnen ist: Die Kosten bleiben im selben Rahmen wie bisher. Das haben wir unter anderem dadurch erreicht, dass wir Ihren Gemeindebrief nicht mehr etikettieren. Es kann sein, dass in einem Briefkasten nun mehrere Gemeindebriefe landen und Sie wissen nicht warum. Jeder Haushaltsvorstand – also alle Gemeindeglieder ab 18 Jahren sind in den Adresslisten der Gemeinde erfasst und erhalten auch einen Gemeindebrief. Nur ist das nicht mehr anhand der Etiketten zu erkennen. Sollten Sie der Meinung sein, ein Brief reicht für Ihre Familie, dann teilen Sie dies bitte dem Gemeindeamt mit und wir werden es berücksichtigen.

Viel Freude beim Lesen wünscht der Redaktionskreis!

Kartoffelfest in Mesum

Erntedank in der Jakobi- und der Samariter-Kirche

Mit den Familiengottesdiensten am 2. Oktober in der Jakobikirche in Rheine und der Samariter-Kirche in Mesum beginnt das Erntedankfest um 10 Uhr. Der Gottesdienst in der Jakobikirche hat das Thema „Vergiss das Danken nicht“. Das sonst übliche Mittagessen im Gemeindehaus entfällt und Sie sind alle herzlich eingeladen, zum Mittagessen zur Samariter-Kirche zu kommen. Für eine eventuell benötigte Mitfahrgelegenheit melden Sie sich bitte im Gemeindeamt.

Die Festabfolge nach dem Gottesdienst in Mesum beinhaltet ein lokales Musikprogramm, gestaltet von Kantor Matthias Mißbach.

Danach wird eine leckere Kartoffelsuppe gereicht. Da beim Essen und natürlich bei Kaffee und Gebäck sicherlich anregende Gespräche geführt werden, ist hierfür viel Zeit eingeplant. Diese Zeit kann auch genutzt werden, sich das Verkaufsangebot anzusehen. Es werden wieder die bekannten Orgel Früchte (Konfitüre) und der bewährte Orgelwein, rot und weiß, angeboten. Außerdem bieten wir erstmalig ein **Vogelfutterhäuschen** ganz besonderer Art an (siehe Bild). Noch eine

Besonderheit: es werden auch Bestellungen in verschiedenen Farbstellungen aufgenommen.

Eine Orgelmatinee rundet das Programm ab. Wir freuen uns auf ein fröhliches, gemeinsames Kartoffelfest, zu dem die Gemeindeglieder aus allen Stadtteilen unserer Gemeinde herzlich eingeladen sind.

Das Vorbereitungsteam



Das Vogelfutterhäuschen

Erntedank im Kindergarten

Vom Erleben zum Verstehen



*Die Kinder sind in intensiver Entdeckung der Getreide-
ähren vertieft*

Mit Kindern Naturprozesse zu beobachten, vermittelt ihnen nicht nur Sachwissen, sondern sie machen Grunderfahrungen ihres eigenen Lebens.

Staunend erleben die Kinder, wie die Vorgänge in der Natur zueinander in Beziehung stehen – so wie wir Menschen untereinander und mit Gott. In intensiver Begegnung mit der Natur erkennen Kinder, dass die Verwandlung in der Natur, das Wachsen und Vergehen Voraussetzung für neues Leben ist, und kommen zum Staunen und Danken. In Gesprächen können wir auf ihre Beobachtungen und Erfahrungen eingehen, Impulse zum Nachdenken schaffen und manche Frage auch mit

einer Geschichte aus der Bibel beantworten.

„Gibt es wirklich Wunder?“, fragen manchmal Kinder und sie sind enttäuscht, wenn der Erwachsene so lange nach einer Antwort sucht. Dabei muss man dem Kind nur ein Samenkorn in die Hand legen. Im Samenkorn ist das Leben. Im Schutz der Erde verwandelt es sich, verwurzelt mit dem Boden beginnt es zu wachsen und zu reifen.

Das Wahrnehmen führt bei den Kindern zum Verinnerlichen. So lernen sie Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen, erfahren, dass der Mensch auf die Natur angewiesen ist, freuen sich und sind dankbar über die Ernte.

Kirchentag in Dresden



Das Motto des Kirchentages. Im Vordergrund Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Mit 120.000 Teilnehmern war der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden ein fünftägiges Erlebnis, das bei allen, die aus unserer Gemeinde dabei waren, einen großen Eindruck hinterlassen hat.

Unsere Gemeindegruppe war dort, um auf dem Markt der Möglichkeiten unser

Jona-Projekt vorzustellen. Wir wollten die Erfahrungen, die wir während des Projektes in unserer Gemeinde gemacht haben, an andere weitergeben.

Nach dem Aufbau unseres Standes in einem großen Messezelt hatten wir noch Gelegenheit, den Abendsegen zum Abschluss des Abends der Begegnung zu erleben. Ein beeindruckendes Lichtermeer bestehend aus zehntausenden von Kerzen beiderseits der Elbe bildeten den Rahmen zu den Kerzen, die den Fluss abwärts schwammen.

In drei Tagen hatten wir in neun Schichten ungefähr 1.000 Kontakte an unserem Stand. Immer zu zweit



Unser Stand im Messezelt



Vor der Rückfahrt von Dresden nach Rheine. Von links nach rechts: Lara Scharlau, Doris Kienle, Christin Zimmer, Susanne Piebler, Claudia Webning, Joachim Schulz, Johannes Schulz, Jonas Schulz, Klaus Kienle, Jörg Warmer, Heike Schulz und Karl Wilms.

am Stand trafen wir mit unserem Infoblatt immer wieder auf interessierte und interessante Menschen. Auf einem Kirchentag kommt man auch mit ganz fremden Menschen schnell in einen guten Kontakt. Der sommerlichen Hitze in diesen Tagen begegneten wir und unsere Standgäste mit kaltem Mineralwasser, Kaffee und Salzgebäck.

Auch von den Veranstaltungen des Kirchentages bekamen wir einiges mit. Dresden war nahezu überfüllt mit Kirchentagsgästen. Trotzdem

gelang immer wieder der Zutritt zu dem einen oder anderen interessanten Angebot an Vorträgen, Konzerten und Gottesdiensten. Abends war jeder immer wieder froh, sich in seinem Quartier noch ein paar Stunden Schlaf zu gönnen. Denn auch das gesellige Zusammensein kam nicht zu kurz.

Zusammenfassend kann man sagen: Es hat sich gelohnt und dem Kirchentag 2013 in Hamburg sehen wir mit freudiger Erwartung entgegen.
Joachim Schulz

Stichwort: Reformationstag

Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Heute wird der Gedenktag als Gelegenheit zur evangelischen Selbstbesinnung und Selbstprüfung verstanden.

Der Augustinermönch Luther wollte die Kirche erneuern und sie zur Botschaft des biblischen Neuen Testaments als ihrem geistigen Ursprung zurückführen.

Heute ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag. In Thüringen wird der Tag in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag begangen.

Bericht aus der Freizeitvorbereitung

Wenn der Gemeindebrief erscheint, sind wir alle hoffentlich gut erholt und frisch gebräunt zurück aus unserem diesjährigen Ferienziel Balatonfenyves in Ungarn. 20 Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren haben sich für die Fahrt angemeldet, die in wenigen Tagen startet. Alle warten schon voll Ungeduld auf den Tag der Abfahrt. Bei dem herbstlichen Wetter in Deutschland hoffen alle auf den Sommer in Ungarn. Ein umfangreiches Programm wartet auf die Jugendlichen, das von den vier Teamern ausgearbeitet wurde.

Neben einem Ausflug nach Budapest wird sicherlich viel Zeit am Balaton verbracht, der mit seinem flachen Ufer und vielen Sportmöglichkeiten lockt. 14 Tage bewohnen die Jugendlichen ein Appartementhaus, das nur 200 m vom Ufer des Sees entfernt liegt.

An dieser Stelle möchten wir (das Freizeitteam und auch die TeilnehmerInnen) ein ganz großes Dankeschön an alle Unterstützer der diesjährigen Jugendfreizeit aussprechen.

Durch diverse Aktionen, die im Laufe dieses Jahres stattgefunden

haben, konnten 494,45 Euro die Freizeitkasse aufbessern. Der Freizeit kam unser Snack für den guten Zweck, der Verkauf von Freizeitaktien an 31 Leute, die sich jetzt auf Post aus Ungarn freuen können und Spenden für unseren eigenen Flohmarktstand zu Gute. Außerdem ein herzliches Dankschön an die ehrenamtlichen Teamer der Freizeit: Barbara Debowska, Diana Besseling, Kathrin Kamphus und Philipp Saatkamp.



Der Flohmarkt brachte Spendengelder

Erinnerungsgottesdienste

für die Verstorbenen aus den Altenheimen sind an folgenden Terminen:

12. November um 10.00 Uhr im Coldinne Stift

19. November um 15.00 Uhr im Jakobi-Altenzentrum

Herzliche Einladung zur Frauenhilfe in Mesum

In der Regel treffen wir uns jeweils um 14.30 Uhr an der Samariter-Kirche!

5. Oktober: Der Besuchskreis stellt sich vor.

19. Oktober: Frauengestalten der Bibel.

2. November: Pfarrer em. Wessel zu Gast.

16. November: Weihnachtskerzen gestalten.

30. November: Märchen aus aller Welt.

14. Dezember: Seniorenweihnachtsfeier.

Programmänderungen sind möglich, aber nicht beabsichtigt!

Taufest der Jakobigem



Eine voll besetzte Kirche konnten die Gottesdienstbesucher am Samstag, 9. Juli, vorfinden. Mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ wurden alle durch die Pfarrer begrüßt. Die Band Horizont gestaltete den Taufgottesdienst von der Empore aus mit.



Natürlich war auch Platz für jede Menge Kinderwagen, denn die 19 Täuflinge waren alle im Kleinkindalter.

Wie hier an der Ems wurden die Taufen an noch weiteren drei Plätzen unter freiem Himmel rund um die

einde im Jahr der Taufe



Jakobikirche vorgenommen. Auch das Spiel kam anschließend für alle anwesenden Kinder nicht zu kurz, während die Familien sich bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal treffen konnten.

Dieser Tag konnte Dank einer großen Helferschar gelingen (auf dem Bild unten links ist nur das Frauenteam zu sehen). Auch das Wetter ließ uns nicht im Stich. Dankbar blickt die Gemeinde auf diesen Tag zurück und könnte sich eine



Wiederholung vorstellen. Gottes Liebe ist so wunderbar – das wurde wieder einmal deutlich.

Joachim Schulz

Gute Beteiligung beim Grillabend

Dankeschön an die Ehrenamtlichen der Gemeinde



Der schon fast traditionelle Dankeschön-Grillabend hat Mitte Juli 70 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jakobi-Kirchengemeinde zusammengeführt. Nach der launigen Begrüßung durch Pfarrer Siegfried Tripp war reichlich Gelegenheit zum Klönen. Das Themenspektrum reichte von „Jona“ bis zum Kirchentagsbesuch und spiegelte so auch den Mix der Generationen wider. Bei leckeren Salaten, Gegrilltem und frisch gezapftem Bier (natürlich gab es auch alkoholfreie Getränke) verging die Zeit wie im Fluge. Das „Jona“-Laufteam machte sich vom Gemeindehaus aus auf den Weg zum Firmenlauf der AOK mit 950 Teilnehmern.



Die Laufgruppe. Hintere Reihe: Johannes Schulz, Jonas Schulz, Michael Holl, Wolfgang Schütz, Marius Möller. Vordere Reihe: Jonathan Holl, Annekathrin Großkopf

Liebe Gemeindeglieder!

„Für“ – das ist das kurze Leitwort der Sammlung 2011. Wenn für die Diakonie gesammelt wird, wird nicht für die Organisation gesammelt, sondern für Menschen, die Hilfe brauchen. Die Diakonie setzt sich ein für Menschen, die arm, krank, pflegebedürftig, behindert oder einsam sind. Mit Beratungsstellen und in Krankenhäusern, im Offenen Ganzttag oder in Werkstätten für Behinderte – in vielen Arbeitsfeldern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie für Andere da.

Für die Hilfen und Angebote der Diakonie werden die Sammlungsgelder eingesetzt. Bitte machen Sie mit Ihrer Spende deutlich, dass Sie ein Herz für Menschen haben, die auf Hilfe angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Tripp, Pfr.

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Jürgen Riek	Tel. 05971 2570	pfarrer.riek@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Britta Meyhoff	Tel. 05975 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Biblischer Kreis	Siegrid Pierschke	Tel. 05971 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Marschke	Tel. 05971 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 55907	
„Jakobi-Treff“ Kirche und Welt	Caro Bültermann	Tel. 05971 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Männerkreis	Klaus Kienle	Tel. 05971 8040774	
Jugendgruppen Jugendreferent	Ingrid Klammann	Tel. 05971 14788	ingrid@klammanns.de
Kindergottesdienst Jakobi	Anne Großkopf	Tel. 05971 15403	anne@familiegroeskopf.de
Frauentreff Mesum	Annette Bäckenecker	Tel. 05975 7997	baeckemesum@web.de
Namenzirkel Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Birgit Volkmann	Tel. 05975 300691	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 1424	

Posaunenchor	Matthias Müllbach	Tel. 05971 9116601	
Projektleiter	Matthias Müllbach	Tel. 05971 9116601	
Instrumentalkreis	Matthias Müllbach	Tel. 05971 9116601	
Kindertenor	Anne Giroldkopf	Tel. 05971 15403	anna@familiegrosskopf.de
Singkreis	Matthias Müllbach	Tel. 05971 9116601	
Jugendband Hornzorn	Helke Schultz	Tel. 05971 806738	
Flotenzkreis Erwachsene	Almut Müllbach	Tel. 05971 9116601	
Miniclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971 9145136	albertanke@aol.com
Kindergarten Jakob	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 2782	familienzentrum-jakobi@1-online.de
Gemeindeamt und Friedhofverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Lauckemper	Tel. 05971 50492	gemeindeamt@jakobi-rheme.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheme.de
Jugendzentrum Jakob	Carsten Timpe	Tel. 05971 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hebermann	Tel. 0172 3661788	oder 05971 38697741
Hausmeister Samariter- Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 9523119	
Diakonisches Werk Diakoniestation	Ludwig-Johanna Lechter	Tel. 05971 921540	ds-rheme@dw-rh.de
Jakobi-Altenzentrum		Tel. 05971 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus		Tel. 05971 46-0	
Frauenhaus		Tel. 05971 12793	

für

„Was ihr für einen
meiner geringsten
Brüder getan habt,
das habt ihr mir
getan!“

Matthäus 25, 40

www.wirsammeln.de

Sommersammlung



Fahrt nach Hellendoorn

Das Jugendzentrum besucht den Abenteuerpark

Das Jugendzentrum Jakobi, Gartenstraße 9, bietet am Montag, 24. Oktober, zu Beginn der Herbstferien eine Tagesfahrt zum allseits bekannten Abenteuerpark Hellendoorn/NL an. Dieser Familienabenteuerpark umfasst insgesamt 30 Attraktionen und Shows wie zum Beispiel Achterbahn, Tornado, Wild-Wasserfall, Montezumas Revenge, Hexen und Gruselwesen, Moby Dick und Knirpsland und viele weitere Karussells. Die Fahrt erfolgt mit einem Reisebus und startet um 8.30 Uhr ab Jakobikirche in Rheine. Die Rückkunft ist um 18.30 Uhr. Kinder

ab sechs Jahren sowie Jugendliche und begleitende Erwachsene können sich zu dieser Tagesfahrt im Jugendzentrum unter Telefon 2529 montags von 15 bis 18 Uhr und dienstags von 15 bis 21 Uhr anmelden. Mit Ausfüllen des Anmeldezettels und Barzahlung des Teilnehmerpreises von 22 Euro pro Person ist die Anmeldung verbindlich. Auf Wunsch werden die Kinder und Jugendlichen während des Aufenthaltes im Abenteuerpark Hellendoorn von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendzentrums betreut.

Stichwort: Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag am 16. November 2011 ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärte Martin Luther (1483–1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen.

Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.

Leitungswechsel im Jakobi-Altenzentrum



Am 10. Juli 2011 wurde Herr Ralf Lohscheller aus dem Amt der Einrichtungsleitung des Jakobi-Altenzentrums verabschiedet. Neue Einrichtungsleiterin ist Frau Silke Beernink.

Zum festlichen Gottesdienst in der Jakobi Kirche kamen am 10. Juli viele Gäste. Nach langjähriger bewährter Tätigkeit als Einrich-

tungsleiter wurde Ralf Lohscheller verabschiedet. Seine Nachfolgerin ist Silke Beernink. Frau Beernink hatte zuvor eine Altenhilfeeinrichtung in Tecklenburg geleitet und sie freut sich, ihre Erfahrung und Kompetenz in Rheine weiter zu entwickeln. Pfarrerin Britta Meyhoff begrüßte die Gemeinde im Gottesdienst mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Zusammenarbeit mit Herrn Lohscheller war wunderbar, sagte die Theologin und Vorsitzende des Kuratoriums. Sie freue sich aber auch sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Beernink.

In der Predigt ging Superintendent Hans-Werner Schneider auf das Gleichnis vom verlorenen Schaf ein. Er betonte, wie einzigartig jeder Mensch für Gott ist. Aus Münster waren die Vorstandsvorsitzenden des Evangelischen Perthes-Werkes

Männersonntag am 16. Oktober

„Keine Kohle, kein Atom, leben wir bald ohne Strom?“ ist das Motto des Bezirksmännertags für das Münsterland, der in diesem Jahr am Sonntag, den 16. Oktober in der Jakobikirche stattfindet. In weiteren Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wird unter anderem Pfarrer Klaus Breyer, Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft der EKvW einen Blick auf die Energieversorgung von morgen werfen und es werden Konzepte zur Energiewende aus Rheine vorgestellt. Ab 13 Uhr ist bei einem Imbiss im Jakobi-Altenzentrum die Gelegenheit, die Themen im Gespräch weiter zu vertiefen.

Pfarrer Werner Max Ruschke und Wilfried Koopmann angereist, um Frau Beernink mit dem Segen in ihr

neues Amt einzuführen und Herrn Lohscheller segensreich zu verabschieden.



Zum festlichen Gottesdienst in der Jakobikirche kamen am 10. Juli Superintendent Hans-Werner Schneider, Geschäftsführerin Ingeborg Ehmke, Vorstandsvorsitzender des Evang. Perthes-Werkes Dr. Werner M. Ruschke, neue Einrichtungsleitung Silke Beernink, Wilfried Koopmann, Vorstand Evang. Perthes-Werk, Frau Pfarrerin Britta Meyhoff und Ralf Lohscheller, bisherige Einrichtungsleitung.

Picknick an der Sacre Coeur

Am 28. Juli war es endlich soweit. Knapp 100 Leute machten sich auf den Weg nach Paris. Das Jugendzentrum Jakobi organisierte zum Auftakt der Sommerferien eine spannende Städtetour in die französische Hauptstadt. Familien, Kinder und Jugendliche fieberten seit Ostern auf diesen Ausflug hin und

kamen nach einer langen Busfahrt am 29. Juli gegen acht Uhr morgens, etwas erschöpft, aber voller Tatendrang direkt am Montmartre im Zentrum der Metropole an. Bis 21.30 Uhr hatten alle Zeit das Flair der Stadt zu genießen, die Sehenswürdigkeiten zu bestaunen und das ein oder andere Souvenir zu erstehen.



Die Paris-Entdecker vor der Glaspyramide am Louvre

Die Betreuer des Jugendzentrums unternahmen mit ihrer jeweiligen Kleingruppe eine ausgiebige Sightseeingtour angefangen am Arc de Triomphe, weiter zum Louvre, mit einem Aufstieg auf den Eiffelturm und noch Vielem mehr. Abgerundet wurde die anstrengende Tour mit einem Picknick an der Sacre Coeur.

Absolutes Highlight war die vor der eigentlichen Abfahrt stattfindende Lichterfahrt durch das beleuchtete Paris und ein kurzen Stopp am Eiffelturm, an dem die spektakuläre Lichtershow den Atem raubte. Nach so vielen tollen Eindrücken verlief

die Rückfahrt ruhig und angenehm. Am 30. Juli wurden die TeilnehmerInnen um acht Uhr morgens wieder in Rheine in Empfang genommen und hatten sicherlich eine Menge zu erzählen. Wahrscheinlich musste das aber erstmal solange warten bis sich alle ordentlich ausgeschlafen hatten.

In diesem Sinne: Das Team vom Jugendzentrum Jakobi grüßt die Reisegruppe und freut sich schon auf die nächste Fahrt! Fotos der Tour sind in der Mediengalerie auf www.jugendzentrum-jakobi.de zu sehen.



Montag:

15–18 Uhr Jugendcafé für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre

Dienstag:

15–18 Uhr Jugendcafé für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre

18–21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahre

18–20 Uhr Radio Inside
Offenes Redaktionstreffen
ab 13 Jahre

Mittwoch:

15–18 Uhr Jugendcafé für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren

16–18 Uhr Kindergruppe
(jeden zweiten Mittwoch)

17–19 Uhr Filmgruppe für
Mädchen
14–17 Jahre

18–21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahre

Donnerstag:

15–18 Uhr Jugendcafé für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre

18–21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahre

Freitag:

15–18 Uhr Jugendcafé für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre

15–18 Uhr Töpfern I und II

18–21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahre

18–19 Uhr All you can eat
für 1 Euro pro Person

19–22 Uhr JuZe Party
für Jugendliche von 13–16 Jahre
(jeden letzten Freitag im Monat)

**Bei Billard, Kicker, Dart,
Internet, Musik, Snacks und
Getränken Menschen aus vielen
Ländern und Kulturen kennen
lernen, Freunde treffen,
quatschen, kreativ werden...**



Nicklas Abed Abu Shreich
Ben Claassen
Adriana Conrad Aguilar
Luis Conrad Aguilar
Irina Cordes
Alex Baranov
David Lennox Benner
Leo Berlekamp
Emma Sophie Bubelt
Liam Justin Chorlton
Alissa Jane Chorlton
Anna Diener

Jana Diener
Sophia Eissing
Maike Anna Elsbroek
Elijah Jaron Griggel
Louisa Maure Griggel
Emily Happe
Veronica Herber
Christian Husser
Jayden Fox Illguth
Elias Jeshua Jantzen
Ben Mattis Kauerz
Lenya Fabien
Klinkhardt
Noa Klöppel
Leni Marie Krake
Nicole Kramar
Sophia Kramar
Merle Koopmann
Niklas Laumann
Elina Lengle
Merrit Lühring
Lea Campos Nunes

Louis Meier
Tahnee Michalak
Laetitia Noelle Müller
Noah Leander Müller
Jaden Nähring
Mia Charlotte Paege
Adrian Pauli
Jan Pilip
Valeska Polakov
Konstantin Rempel
Rita Repp
Gabriel Roß
Marvin Richard Schnase
Irina Vladimirc Schmidt
Kira Guiliana Schuknecht
Marcel Seibel
Vera Stolzenberg
Bennet Alexander Thewes
Louis Uhlenbrock
Özcan Volkan
Ismail Volkan
Olga Zuravlev



Irina Schmidt und Evgenij Nosenko
Elena Benner und Hannes Scheffing
Tatjana Brecht und Viktor Christ
Anja Jongebloed und Michael Ewering
Anita Markwart und Eduard Wolf
Helene Unger und Andreas Reeker

Gnadenhochzeit der Eheleute Ursula und Ernst Schulze

40jähriges Ehejubiläum der Eheleute Brigitte und Bernhard Isdepsky

Goldene Hochzeit der Eheleute Ursula und Eberhard Matschke



Katharina Wagner
Mathilde Lange
Paul Engler
Alfred Thust
Viktor Dück

Maria Taag
Helmut Kuschwitz
Martha Sieczynski
Lothar Deventer
Herbert Reinke
Ernst-Peter Friedrich
Herta Wulff
Heinz Ott
Anna Vedel
Inge Mollen
Elli Beisheim
Irma Geist

Dietmar Franke
Emilia Hanschu
Hermann Liebehenschel
Klaus Käschner
Ernst Schulze
Gertrud Hübschen
Auguste Leopold
Maria Fidra
Johannes Müller
Elisabeth Schipper
Antonius Duesmann

Gemeindebüro:
Münsterstr. 54, 48431 Rheine
Tel. 05971/50492
Fax 05971/50494
Bürozeiten: Mo–Fr 10–12 Uhr
Mi 15–17 Uhr
E-Mail:
gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Rheine
(BLZ 403 500 05)
Konto-Nr. 17 582

Friedhofsverwaltung:
Münsterstr. 54, 48431 Rheine
Tel. 05971/50492
Fax 05971/50494
Bürozeiten: Mo, Di 10–12 Uhr
und 15–17 Uhr
Mi 10–12 Uhr
E-Mail:
gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Während der Schulferien bleibt
unser Gemeindebüro
nachmittags geschlossen.

Impressum

Redaktionskreis: Siegfried Tripp (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Joachim Schulz.

Layout: Joachim Schulz - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine

Auflage: 5.000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 13.10.2011

Gottesdienste sonntags und werktags in der Stadt

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst

Jakobikirche

Am ersten Sonntag im Monat
mit Abendmahl

Am vierten Sonntag im Monat
mit Taufen

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Jeweils am ersten Sonntag im
Monat. Beginn mit den Er-
wachsenen, Fortsetzung im
Gemeindehaus.

Dienstag

10.00 Uhr St. Josefshaus

Am ersten Dienstag im Monat.

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Der Gottesdienst findet im
14-tägigen Wechsel mit einem
katholischen Gottesdienst statt.
Das Abendmahl wird jeweils im
Anschluss an den evangelischen
Gottesdienst gefeiert.

Freitag

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat
findet der Gottesdienst in der
Jakobikirche statt. Dazu sind
alle Senioren der Gemeinde
eingeladen.

11.00 Uhr Coldinne-Stift

Genauere Termine entnehmen Sie
bitte der Tagespresse oder erfragen
diese im Gemeindeamt.

Tel. 05971/50492



Veranstaltungen an Wochentagen in der Stadt

Montag

15.00 Uhr Frauenhilfe
(jeden ersten Montag im Monat)
Adelheid Bültermann,
Tel. 05971/9149965

15.00 Uhr Seniorenkreis
(jeden dritten Montag im Monat)
Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372

18.00 Uhr Posaunenchor
Kantor Mißbach,
Tel. 05971/910601

20.00 Uhr Kirchenchor
Kantor Mißbach,
Tel. 05971/910601

Dienstag

19.00 Uhr Bibelkreis (14-tägig)
Siegrid Poerschke,
Tel. 05971/51874

19.00 Uhr Frauenabendkreis
(14-tägig) Ursula Matschke,
Tel. 05971/51958

Mittwoch

10.00 Miniclub
Anke Albe-Thewes,
Tel. 05971/9145136

Mittwoch

15.00 Uhr Singekreis
der Frauenhilfe (14-tägig) Kantor
Mißbach, Tel. 05971/910601

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen
(14-tägig) Hannelore Fiebach,
Tel. 05971/53907

17.00 Uhr Bandprobe Horizont
(14-tägig)
Heike Schulz, Tel. 05971/806738

19.30 Uhr Jakobi-Treff
„Kirche und Welt“
(jeden vierten Mittwoch im Monat)
Cord Bültermann, Tel. 05971/9149965

20.00 Uhr Projektchor
(jeden ersten Mittwoch im Monat)
Kantor Mißbach,
Tel. 05971/910601

Donnerstag

15.00 Uhr Spielenachmittag
für Senioren (jeden ersten
Donnerstag im Monat)
Jutta Kordts, Tel. 05971/83852

15.00 Uhr Kinderchor
Jakobi-Kindergarten
Anne Goßkopf, Tel. 05971/15403

Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst
Samariter-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat
mit Taufen, am dritten Sonntag
im Monat mit Abendmahl

Dienstag

11.00 Uhr Gottesdienst
Mathias-Stift
Am erstem Dienstag im Monat.

Genauere Termine entnehmen Sie
bitte der Tagespresse oder erfragen
diese im Gemeindeamt.
Tel. 05971/50492

Montag

14.30 Uhr Samariter-Kirche
Geselliges Miteinander (14-tägig)

Mittwoch

14.30 Uhr Frauenhilfe
In den geraden Kalenderwochen.
Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

Donnerstag

14.30 Uhr Ökumenisches
Donnerstagscafé im
katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung
Annette Backenecker,
Tel. 05975/7997

Frauentreff in der Samariter-Kirche

Donnerstag, 22. September, 20 Uhr
Kalligraphie (in der Samariter-Kirche)

Samstag, 8. Oktober, 17 Uhr
Krimidinner bei Gabriele Pape
(Bitte vorher anmelden!)

Donnerstag, 24. November, 20 Uhr
Märchenabend im Teehaus Bündler
(Treffen in Mesum 19.30 Uhr)

Donnerstag, 15. Dezember
Weihnachtsessen: gemeinsames
Kochen in der FBS Rheine

Weitere Infos/Anmeldung:
Annette Backenecker,
Tel. 05975/7997 oder
Inge Kleier, Tel. 05975/917884

Buchbesprechung

„Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger – Ein Buch über den Umgang mit Alzheimer

Es ist ungemein schmerzhaft, mitzuerleben, wie ein Vater ins Vergessen sinkt und auch seine Kinder nicht mehr erkennt. Für Arno Geiger ist dies Anlass, offen über die Krankheit, aber auch über seine Familie zu schreiben. Er nutzt die Gelegenheit, das Leben seines Vaters aufzuarbeiten, erzählt aus dessen Leben, von den Höhen und Tiefen der väterlichen Krankengeschichte, sehr warmherzig von schweren, aber notwendigen Entscheidungen, die die Familie treffen musste und von dem schlechtem Gewissen der Angehörigen dem Kranken gegenüber.

Durch diese Auseinandersetzung mit der Krankheit, dem Vater und letztlich mit sich selbst, kommen sich Vater und Sohn wieder näher, sie lernen einander auf eine andere, freundschaftliche Weise neu kennen. Geiger erzählt viele Geschichten und Anekdoten, anhand derer sich der Leser ein eigenes Bild vom Menschen August Geiger machen kann. Er ist nicht ohne Fehler, aber er ist wohl das, was man einen guten Menschen nennt.

Obwohl der Leser deutlich spürt, die Krankheit hat den Vater voll im Griff, wirkt dieses Buch nie mitleidhaschend oder gar weinerlich geschrieben, sondern eher unterhaltend und erstaunlich leicht. „Der alte König in seinem Exil“ habe ich trotz der ernsten Thematik von Beginn an genossen. Besonders beeindruckt bin ich wieder von Geigers Einfühlungsvermögen und der Art wie es ihm gelingt, mit Worten Emotionen zu transportieren.

Das Buch verströmte für mich von der ersten Seite an eine große Ruhe und Wärme und obwohl er das Schicksal des Vaters der Öffentlichkeit preisgab, hat er ihm seine Würde belassen und ihn nie bloß gestellt.

Elke Wilms

Der alte König in seinem Exil
192 Seiten, fester Einband
ISBN 978-3-446-23634-9
Hanser Verlag
17,90 Euro

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent, rund um die Uhr - am Telefon und im Internet.

0800/111 0111 • 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge,
Ihr Anruf ist kostenfrei.



TelefonSeelsorge

Anonyme, kompetente, rund um die Uhr